

Zeitgenössische Fotografie. Neue Positionen aus Österreich.

Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt

01.10.2009 – 31.01.2010

Birgit Graschopf beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit der Beschaffenheit gegenwärtiger Gesellschafts- und Machtstrukturen. Dabei thematisiert sie die Art und Weise, wie sich das Verhältnis von Gesellschaft und Individuum, zwischen privater und öffentlicher Sphäre gestaltet und ordnet.

Es sind gesellschaftliche Codes und Regeln, denen Menschen sich meist unbewusst unterordnen und anpassen. Es sind die von Menschen konstruierten örtlich und zeitlich limitierten und abgegrenzten individuellen Lebensräume und –versuche, die in Birgit Graschopf's künstlerischer multimedialer Arbeit, in Fotografie, Film, Zeichnung und Performance ebenso wie in installativen Anordnungen, sichtbar werden.

Graschopf zeigt oft Menschen in Alltagssituationen, beim Essen, in einer Mensa, beim Einkaufen, zu Hause oder unterwegs. In der strengen formalen Anordnung schafft sie zellenartige Lebensformen, denen sich die in ihrer unmittelbaren Umwelt verhafteten Menschen einordnen. Diese soziologisch-dokumentarische Beobachtung der oft aus der Vogelperspektive erfassten einzelnen Einstellungen nutzt Graschopf als Vorlage für die ästhetisch-formale Gestaltung ihrer Arbeiten. Aus ihren fotografischen Aufnahmen greift sie einzelne Szenen und Figuren wie aus einem Puzzlespiel heraus und arrangiert diese zu neuen, voneinander eigentümlich isolierten Gruppierungen. Es sind diese Fragmente, einzelne Bilder, die Graschopf zu ornamentartigen Konstellationen zusammenfügt. Dabei wird der Eindruck eines abstrakten Bildmotivs durch die oft grellen Farben und sich auflösenden Bilddetails noch verstärkt. In den von Graschopf geschaffenen mosaikartigen Gebilden scheinen sich, menschliche Identität und Individualität aufzulösen.

So verdichtet Graschopf Szenen aus unserem Alltag zu absurden Bildern einer immer mehr mechanisch funktionierenden, automatisierten und fremdbestimmten Welt. Was sie in langwierigen Prozessen, durch akribisch ausgearbeitete Zeichnungen, Foto- und Filmmontagen und technische Präzision, durch Wiederholung und Vervielfachung einzelner signifikanter Bildelemente schafft, ist ein, an organische Formen erinnerndes, kaleidoskopartiges Universum des *conditio humana*.

Katarzyna Uszynska